Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 359

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 27. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

□ **Berlin,** 26. Mai. Eine Abtrennung des Wasserbauwesens vom Verkehrsministerium oder, um es korrekter aufzufassen, eine Selbständigmachung des Eisenbahnressorts in der Form eines eigenen Ministeriums für Eisenbahnwesen wird nicht stattfinden. Die bezüglichen Wünsche und Hoffnungen sind für jetzt vergebliche gewesen. Herr v. Bötticher erklärte heute auf Befragen im Abgeordnetenhause, daß seitens der Staatsregierung keine Vorlage zu erwarten sei, die eine Trennung des Verkehrsministeriums fordern werde. Indessen ist es Thatsache, daß eine solche Absicht im Staatsministerium erwogen worden ist. Nicht von außen her, sondern direkt aus Regierungskreisen war die Nachricht von bezüglichen Erörterungen und Plänen gekommen. Man muß jetzt, wo es feststeht, daß Alles zunächst beim Alten bleiben soll, annehmen, daß der Verzicht auf eine Neuorganisation der einzelnen Abtheilungen des Verkehrsministeriums auf Wunsch des Nachfolgers des Herrn v. Maybach erfolgt ist. Wir hatten sofort darauf hingewiesen, daß Minister und solche, die es werden wollen, keine Freunde von Kompetenzbeschränkungen sind, und daß jeder Minister darnach strebt, möglichst viel Macht in seiner Hand zu vereinigen. Herr Thielen, der doch wohl als der zukünftige Verkehrsminister anzusehen ist, denkt ersichtlich nicht anders. Wofern er sich zutraut, dem Kanalbauwesen die gewünschte und nothwendige Förderung zu Theil werden zu lassen, ließe sich eine Fortdauer des gegenwärtigen Verhältnisses allenfalls ertragen. Die Interessenten aber (und eigentlich ist Jeder Interessent, dem die Entwickelung unseres Wasserstraßenwesens am Herzen liegt) sollten sich bei Zeiten rühren. Unsere Kanalbauvereine, deren es ja mehrere giebt, betreiben ihre Anliegen meistens viel zu theoretisch, und sie sorgen nicht genügend für einen Rückhalt an den materiellen Bedürfnissen der Landestheile, denen sie die Wohlthaten neuer Wasserstraßen zuwenden möchten. — — Es ist im allgemeinen nicht üblich, daß unsere Minister in öffentlichen Versammlungen über die politische Lage das Wort ergreifen. Was in England, in Frankreich, in Italien die Regel ist, nämlich der unmittelbare Verkehr der höchsten Staatsbeamten mit ihren Wählern, das ist bei uns immer noch eine verschwindende Ausnahme. Herr v. Bötticher hat diese Ausnahme gemacht. Er hat sich in den letzten Tagen mit seinen Stralsunder Landtagswählern in Verbindung gesetzt, und er hat dort eine Rede gehalten, der man, soweit sie bisher bekannt geworden ist, seine aufrichtige Anerkennung nicht versagen wird. Der Vizepräsident des Staatsministeriums erklärte in Stralsund (wie bereits im Mittagsblatt in Kürze mitgetheilt. D. Red.), es sei richtig, daß die Getreidezölle werden ermäßigt werden. Er sagt damit allerdings nichts Neues, aber es ist doch bemerkenswerth, daß Herr v. Bötticher das Bedürfniß fühlt, die bevorstehende Ermäßigung der Getreidezölle persönlich anzukündigen und den Mißdeutungen bei Zeiten vorzubeugen, die aus landwirthschaftlichen Kreisen an dieser unvermeidlichen Maßregel geübt werden und in mannigfachen Formen noch geübt werden könnten. Wichtiger ist, was der Minister über die auswärtige Lage mitgetheilt hat. Beruhigender kann man nicht sprechen, als es von seiner Seite geschehen ist. „Die Sorgen", so äußerte sich Herr v. Bötticher, „sind bei weitem nicht so begründet, wie man im Lande des öfteren hört. Der politische Horizont ist klar und rein, lassen Sie sich nicht durch französische oder russische Uebertreibungen beunruhigen! Meines Erachtens ist nirgends ein vernünftiger Grund zu finden, um mit uns anzufangen, und wir werden niemals anfangen!" Herr v. Bötticher hat mit der auswärtigen Politik freilich nichts zu thun, aber er ist nicht blos darum Mitglied des Staatsministeriums, um sich seinem besonderen Ressort zu widmen, sondern er muß wissen wie es mit unseren auswärtigen Verhältnissen und mit der Gesammtlage Europas steht. Nicht einmal Fürst Bismarck, der sich doch in die auswärtige Politik nicht dreinreden ließ, hat seinen Kollegen vorenthalten, welcher Art die internationalen Beziehungen in jedem gegebenen Augenblicke waren. Von Herrn von Caprivi kann man, oder vielmehr muß man erst recht annehmen, daß er die übrigen Minister in dieser Hinsicht auf dem Laufenden erhält. Die Rede des Herrn v. Bötticher ist dazu gehalten worden, um beruhigend zu wirken, und sie wird diese Wirkung auch im Lande haben.

— Es hat von Anfang an Niemand ernstlich bezweifelt, daß der Grund zu Maybachs Rücktritt ganz wesentlich in seinem Alter und in seinen Gesundheitsverhältnissen liegt, und daß er freiwillig erfolgt. Das schließt aber nicht aus, daß durch diesen Rücktritt die Bahn für gewisse Reformen frei werden soll, die der verdiente bisherige Leiter des Eisenbahnwesens durchzuführen nicht mehr die Initiative hatte. Offiziöse, von uns absichtlich garnicht beachtete Versicherungen, die sich letzter Tage in den Zeitungen fanden und den Grund des Wechsels im Eisenbahnministerium ganz ausschließlich in dem Gesundheitszustande des jetzigen Leiters finden wollten, schossen daher über das Ziel hinaus. Auch in den Erörterungen über das Verhältniß Maybachs zum Finanzminister Miquel wurde vielfach übersehen, daß ein Finanzminister nicht nur immer den Wunsch zu haben braucht, daß sein Kollege aus den Eisenbahnen möglichst hohe Ueberschüsse herauswirthschafte, sondern daß er zuweilen, namentlich, wenn er in einer Steuerreform begriffen ist, es auch für nützlich halten kann, daß nicht durch große Eisenbahnüberschüsse die Finanzlage als zu günstig erscheint.

— Zu keinerlei Beschlüssen soll es auf dem nationalliberalen Parteitag nach der „Nationallib. Korresp." kommen. Das offizielle Organ der Partei schreibt nämlich über den Parteitag Folgendes:

„Das Ergebniß der vorjährigen Reichstagswahlen, die seitdem so vielfach veränderte innere politische Situation, die neuen Aufgaben, welche unsern gesetzgebenden Körperschaften obliegen oder in nächster Zeit obliegen werden, haben unter unsern Parteigenossen den Wunsch hervorgerufen, sich wieder einmal in größerem Kreise über die heutige Lage und die aus derselben für die nationalliberale Partei erwachsenden Aufgaben auszusprechen. Zu bestimmten Beschlüssen oder der Aufstellung programmartiger Sätze wird es dabei ohne Zweifel nicht kommen, und es liegt hierzu keinerlei Anlaß vor. Was beabsichtigt wird, das ist ein Gedankenaustausch zwischen den Abgeordneten und Vertrauensmännern unserer Partei mit seiner erfahrungsgemäß fruchtbaren Anregung auf weitere Kreise unserer Parteigenossen."

Den Rath, welchen die „Hamb. Nachr." dem nationalliberalen Parteitage ertheilten, nämlich sich in seiner Gesammtheit für die Unantastbarkeit der vom Fürsten Bismarck begonnenen Wirthschaftspolitik (also gegen den österreichisch-deutschen Handelsvertrag) zu erklären, wird der Parteitag, wie der „Magd. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, sicherlich nicht benutzen. Der Rath, welcher die nationalliberale Partei ganz unverfroren in das Fahrwasser der Bismarckschen Opposition gegen die jetzige Reichspolitik hineinzulootsen versuchte, zeuge überhaupt von völliger Unkenntniß der Lage der Dinge und dem Stande der Auffassungen innerhalb der nationalliberalen Parteikreise.

L. C. Im Abgeordnetenhause nimmt man vorläufig an, daß morgen der Etat fertig wird, Freitag die Sekundärbahnvorlage, Sonnabend das Sperrgesetz, Montag der Landgemeinde-Ordnung zur Berathung kommen. Ob diese Annahme richtig, steht freilich dahin.

— Die „Köln. Ztg." schreibt: In einer Beziehung hat der jetzige preußische Kultusminister Graf v. Zedlitz-Trützschler die volle Erbschaft seines Vorgängers, des Herrn v. Goßler, angetreten. Man weiß, daß der letztere unabläßig bemüht war, die erhöhte Ausbildung der Körperkraft und Gewandtheit anzustreben. In dieser Beziehung trug sich Herr v. Goßler mit umfassenden Plänen, welche in nächster Zukunft greifbare Gestalt gewinnen sollten. Graf v. Zedlitz läßt es sich, wie man hört, sehr angelegen sein, auf diesem Wege weiterzuarbeiten, und dürfte später mit greifbaren Anordnungen in dieser Richtung hervortreten.

— Die Sammlungen für den Maifonds, welche die sozialdemokratische Zentral-Strikekommission veranstaltete, haben nur ein ganz klägliches Ergebniß erzielt. Vom 7. bis 20. Mai sind nur 8009 M. eingekommen.

Militärisches.

= **Ueber die Zahl der Offiziere des preußischen Heeres** entnehmen wir der „Mil.-Ztg." folgende Angaben. Die aktive preußische Armee zählte am 1. April d. J. 297 Generale, 1960 Stabsoffiziere, 2084 Hauptleute bezw. Rittmeister, 2852 Premier-Lieutenants und 5548 Sekondelieutenants, im Ganzen also 13 641 Offiziere. Hierzu treten noch 64 Offiziere der Landgendarmerie, 229 Zeugoffiziere und 114 Feuerwerksoffiziere. Die Zahl der Offiziere der aktiven Armee steigt somit auf 14 048. Ferner weisen die Bezirkskommandos noch 210 Stabsoffiziere z. D. als Bezirkskommandeure, 47 Majore z. D., 128 Hauptleute z. D. und 10 Premierlieutenants z. D. als Bezirksoffiziere auf. Reserveoffiziere giebt es 7227, Landwehroffiziere 8371, so daß die gesammte preußische Armee 30 041 Offiziere zählt.

= **Durch Selbstmord** sind in der deutschen Armee im Monat März im Ganzen 26 Mann gestorben.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Von einem verheerenden Brande ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, am Dienstag Vormittag die Kaserne des zweiten Garde-Ulanenregiments in der Invalidenstraße heimgesucht worden, der die ganze Umgebung, und namentlich die Verwaltung der dicht benachbarten Internationalen Kunstausstellung in Schrecken und Aufregung versetzt hat. Das Regiment war in üblicher Weise zum Exerzieren nach dem Tempelhofer Feld abgerückt, sodaß nur Wacht- und Stallmannschaften in der Kaserne anwesend waren. Kurz vor 11 Uhr bemerkte man plötzlich verdächtigen Rauch, der dem Nordthurm des den 2. und 3. (westlichen) Hof trennenden Stallgebäudes entstieg. In dem Thurm lagerten Holzvorräthe, welche aus unbekannter Ursache in Brand gerathen waren, und alsbald war auch das Feuer auf das Stallgebäude, welches für die 5. Eskadron bestimmt ist, übergesprungen, und hatte an den auf dem Boden lagernden Futtervorräthen reichste Nahrung gefunden. Als um 11 Uhr das Regiment mit klingendem Spiel, vom Exerzierplatz heimkehrend, anrückte, wälzten sich schon dichte Rauchwolken von der Kaserne her nach dem Hamburger Bahnhof zu. Sofort verstummte die Musik, und in voller Karriere sprengte das Regiment der Kaserne zu. Im Nu war abgesessen, und alles stürzte dem gefährdeten Stall zu, um vor allem die Pferde zu retten. Zum Glück befanden sich in dem langgestreckten Stall nur etwa 30 Thiere, die überzähligen Offizierspferde und die kranken Thiere der Schwadron. Den vereinten Kräften gelang es, alle diese Thiere noch in Sicherheit zu bringen. Inzwischen war die Feuerwehr alarmirt, und von allen Seiten rasselten die Löschzüge mit Geräthen und Mannschaften heran. Die Feuerwerkerschule entsandte sämmtliche Soldaten zur Brandstelle, ebenso rückten die auf dem Exerzierplatz in der Kruppstraße übenden Soldaten des 2. Garderegiments im Laufschritt heran. Das Feuer hatte sich unterdessen immer mehr ausgebreitet, und den gesammten Stallbau mit Einschluß des zunächst der Kaserne belegenen Thurmes ergriffen. Den vereinten Anstrengungen der Feuerwehr und der Soldaten gelang es verhältnißmäßig schnell, dem Feuer Halt zu bieten; zwar wurde noch ein Theil des nördlichen Stallgebäudes vom 3. Hofe durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen, doch konnte man hier die Flammen noch abschneiden, ehe sie den ganzen Bau erfaßt hatten. Vom Stall der fünften Eskadron freilich war nicht mehr viel zu retten. Prasselnd stürzten an verschiedenen Stellen die Decken ein, und immer von neuem schlug die helle Lohe empor. Um 12 Uhr war die Hauptgluth erstickt. Verbrannt sind diverse alte Sättel und Monturstücke aller Art, jedoch ist der Verlust kein erheblicher. Beim ersten Angriff auf das Feuer sollen zwei Feuerwehrleute durch auf sie herabfallende brennende Strohbündel nicht unerheblich verletzt worden sein. Der Rauch und Qualm war ein unerträglicher; die mächtigen, dunklen Rauchwolken wälzten sich ostwärts über die Stadt weg, in Folge dessen sich in der Stadt das irrthümliche Gerücht mit Blitzeseile verbreitete, daß die ganze Kaserne in Flammen stehe. Ueber die Entstehung des Brandes heißt es: In der einen Ecke des Stalles, in welchem das Feuer ausbrach, befand sich eine kleine Tischlerwerkstatt, und man nimmt an, daß hier das Feuer seine Entstehung und Ausbreitung gefunden hat.

† **Der Eisenbahnzusammenstoß bei Gogolin,** über den wir aus der „Germania" eine Notiz übernommen haben, hat nicht zwischen dem Orient-Expreßzuge und einem Güterzuge, sondern zwischen zwei Güterzügen stattgefunden. Der „Oberschlesische Anzeiger" berichtet darüber aus Gogolin wie folgt: „Am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr setzte ein von Gleiwitz kommender Güterzug hier Fracht aus. Von derselben Richtung kam ein anderer Güterzug an. Das Haltesignal bemerkte der Maschinenführer und gab das Zeichen zum Bremsen. Welche Umstände jedoch mitgespielt haben mögen, daß der Zug trotz gegebenen Nothsignals nicht zum Stehen gebracht werden konnte, wird die Untersuchung ergeben. Der Zug fuhr in den andern, und wurden durch den Zusammenprall fünf mit Kohlen beladene Wagen und der Packwagen zertrümmert. Die Lokomotive erlitt ebenfalls beträchtlichen Schaden. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Packmeister wurde zu der gerade offen gewesenen Packwagenthür hinausgeschleudert, ohne Schaden zu nehmen. Lokomotivführer und Heizer sprangen rechtzeitig von der Maschine mit gleich glücklichem Erfolge ab. Die Aufräumungsarbeiten dauerten bis früh. Die Geleise mußten ausgebessert werden. Die Passagiere der von beiden Richtungen angekommenen Orientzüge sind in die bereit gehaltenen Züge umgestiegen."

Lokales.

Posen, 27. Mai.

—b. **Schul-Ausflug.** Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen der Mädchen-Mittelschule haben heute einen Ausflug nach dem Eichwald gemacht, wo sie den ganzen Tag zubringen werden. Aus alter Anhänglichkeit machen diesen Ausflug auch ehemalige Schülerinnen der Mädchen-Mittelschule mit, welche dieselbe schon längst verlassen haben.

—b. **Hausverkauf.** Das Haus Alter Markt Nr. 72 ist gestern von dem Hut- und Schirmwaarenhändler Herrn Julius Wolff für den Kaufpreis von 102 000 Mark erworben worden. Der bisherige Besitzer war Herr Kürschner Lewek.

—b. **Mit dem Pferde gestürzt.** Ein Vize-Wachtmeister vom 2. Leib-Husaren-Regiment, der gestern das Pferd eines Einjährig-Freiwilligen, das längere Zeit ungeritten gestanden hatte, zureiten wollte, stürzte dabei und zog sich sehr erhebliche Verletzungen am Rumpfe und am Kopfe zu. Er wurde ins Garnisonlazareth geschafft, wo zum Zunähen der Wunden 34 Nadeln gebraucht wurden.

—b. **Der erste Stör** in diesem Jahre wurde gestern von einem Fischermeister in der Warthe bei Ludom gefangen. Das mächtige Thier wiegt ca. 3 Zentner.

—b. **In der Friedrichstraße** platzte gestern Vormittag auf einem Wagen ein Ballon mit Himbeersaft, der zu einem Droguenhändler in der Friedrichstraße geschafft werden sollte. Der größte Theil des Saftes, der einen Werth von 40 Mark hatte, floß auf die Straße.

—b. **Sachbeschädigung.** Ein unbekannter Bursche warf gestern Nachmittag auf dem Alten Markt ein Glasschild, welches unter dem Schaufenster angebracht war, ein und lief dann schnell davon.

—b. **Fuhrunfall.** An einem mit Heu beladenen Wagen brach gestern Nachmittag auf der Großen Gerberstraße vor dem Artillerie-Zeughause das eine Rad. Es dauerte eine Stunde, ehe der Wagen wieder weiterfahren konnte; indeß ist eine Verkehrsstörung nicht entstanden.

—b. **Diebstahl.** Gestern Abend wurde ein Junge von mehreren anderen Knaben dabei abgefaßt, als er in der Großen Gerberstraße auf einem Hofe Tauben stahl. Die Knaben übergaben den Dieb, der bereits 45 Tauben gestohlen hatte, einem Schutzmanne, der ihn verhaftete.

—b. **Verhaftung.** In der Wasserstraße stand gestern eine Aufwärterin auf dem Bürgersteige und störte dadurch den Fußgängerverkehr. Ein Schutzmann, der vorüberkam, forderte sie auf,

das Trottoir zu verlassen; als sie gleichwohl stehen blieb, wurde sie verhaftet.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verhaftet: ein Drehorgelspieler wegen unerlaubten Spielens. Verloren: 2 Hundertmarkscheine. Gefunden: 5 Meter weißer Ripsstoff.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 27. Mai.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen bis 10,25 M., Weizen bis 12,20 M., Gerste bis 7 M., Hafer 8,50—9 M., Erbsen 7,75—8 M. Weiße runde Bohnen bis 10 M. Blaue Lupine 3,50 bis 4 M. Das Schock Stroh (12 Ztr.) 24 M., einzelne Gebunde 45—50 Pf. Der Ztr. Heu 1,50—2 M. 1 Bund grüne Luzerne 15—20 Pf. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 2,50—2,75 M. 1 Paar junge Enten 1,75—2,50 M., 1 Paar alte Enten bis 3,75 M., 1 alte Gans 3—3,50 M., 1 schwere Gans 6,50—8,75 M., 1 junge Gans 2,50—2,75 M., 1 Paar junge Hühner 0,75—1,10 M., 1 Paar alte Hühner 3,50 M. Das Schock Hühner-Eier 2,20 M. Die Metze Kartoffeln 12 Pf. Das Pfd. Spargel 35—50 Pf. 2 kleine Bund Möhren 12—15 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., Sellerie 5 Pf., 1 kleines Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 4 Köpfe Salat 10 Pf., 3 Wrucken 10—12 Pf., 1 Pfd. grüne Stachelbeeren 15—20 Pf., 3—4 Bund Radieschen 10 Pf. Das Pfd. Tisch-Butter 1—1,10 M. 1 Pfd. Kochbutter (Naturbutter) 0,90—1 M. — Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 65 Stück. Der Ztr. lebend 30—34 M., 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 18—21 M., Kälber 26 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—27 Pf., Hammel 23 Stück, das Pfd lebend Gewicht bis 30 Pf. — Sapiehaplatz: 1 Paar junge Hühner 0,90—1 M., 1 Paar junge Enten 2 M., 1 Paar alte Enten 4—4,50 M., 1 junge Gans 2—3 M., 1 Paar junge Tauben 65—80 Pf., 1 Paar alte Flug-Tauben 1,10 bis 1,25 M. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Die Mandel Eier 55—60 Pf. Frischer fetter Landkäse in Stücken zu 5—20 Pf., 1 Ltr. frische fette Buttermilch 10 Pf. Der Liter süße Milch 12 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 25—50 Pf. Das Pfd. Spargel 30—50 Pf., 2—3 kleine Bund Möhren 12—15 Pf., 4 kleine Köpfe Salat 10 Pf., Radieschen 2—3 Bund 10 Pf. 1 Pfd. grüne Stachelbeeren 20 Pf., Spinat, Sauerampfer eine Hand voll 5 Pf. Das Schock schöne große Weißkrautpflanzen 10—12 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5—8 Pf., 1 Pfd. alte Zwiebeln 7—8 Pf. — Wronkerplatz: 1 Pfd. Hechte 70—80 Pf., Karauschen 55—60 Pf., Schleie 55—60 Pf., Aale 1,20—1,30 M., Bleie 35—40 Pf., todte Zander 30—50 Pf., lebende 65—70 Pf., Barwin 55—60 Pf. Das Pfd. Schweinefleisch 55—60 Pf., Rindfleisch 55—60 Pf., Kalbfleisch 60—65 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf., Schmalz 75—80 Pf., Speck 75 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 26. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Mai.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	912 121 000	Zun.	19 627 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	24 066 000	Zun.	770 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 488 000	Abn.	1 598 000
4) do. an Wechseln . . .	=	596 459 000	Abn.	28 528 000
5) do. an Lombardforderung.	=	81 793 000	Abn.	1 887 000
6) do. an Effekten	=	11 791 000	Abn.	3 774 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	30 950 000	Abn.	11 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	917 385 000	Abn.	28 461 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	590 681 000	Zun.	12 730 000
12) die sonstigen Passiva .	=	968 000	Zun.	254 000

Der heute zur Veröffentlichung gelangte Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 23. Mai konstatirt eine abermalige ziemlich bedeutende Besserung. Die Anlagen unseres leitenden Instituts haben abgenommen, der Notenumlauf desselben hat sich vermindert, der Baarvorrath vermehrt. Das Wechselportefeuille weist eine Abnahme um 28 528 000 M. auf, der Bestand an Lombardforderungen eine solche um 1 887 000 M. Im Giroverkehr zeigt sich eine Zunahme um 12 730 000 M. Der Metallbestand weist ein Plus von 19 627 000 M., der Bestand an Reichskassenscheinen ein solches um 770 000 M. und der an Noten anderer Banken eine Abnahme von 1 598 000 M. auf. Die steuerfreie Notenreserve hat sich auf 321 407 000 M. erhöht (gegen 274 047 000 Mark in der Vorwoche.) Der gesammte Notenumlauf ist durch die Baarmittel um 29 290 000 M. überdeckt.

Marktberichte.

Bromberg, 26. Mai (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 230—242 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 195 — 206 Mark, feinster über Notiz. — Hafer nach Qualität 165—176 Mk — Gerste 150—168 Mark. — Kocherbsen 165—180 Mk., Futtererbsen 150—162 Mk. — Wicken 105—115 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,25 Mk., 70er 51,50 Mark

Marktpreise zu **Breslau** am 26. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	24 30	24 10	23 70	23 20	22 70	22 20
Weizen, gelber		24 20	24 —	23 70	23 20	22 70	22 20
Roggen		21 40	21 10	20 90	20 70	20 20	19 70
Gerste		17 —	16 30	15 40	14 90	14 30	13 30
Hafer		16 70	16 50	16 30	16 10	15 90	15 70
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 26. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Mai 215,00 Gd., Mai-Juni 212,00 Gd., Juni-Juli 207,00 Gd., Juli-August 195,00 Gd., September-Oktober 189,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) — Per Mai 169,00 Gd., Mai-Juni 169,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Mai 62,50 Br., September-Oktober 63,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per Mai (50er) 70,30 Gd., (70er) 50,50 Gd., Mai-Juni 50,30 Gd., Juni-Juli 50,80 Gd., Juli-August 51,50 Gd., August-September 51,50 Gd. — Zink. Fest.

Die Börsenkommission.

Stettin, 26. Mai. Wetter: Veränderlich. Temperatur: + 14 Gr. R. Barometer: 28'. Wind: W.

An der Börse. Weizen fest, per 1000 Kilo loko 228 bis 240 M., per Mai 242 Mark nom., per Mai-Juni 238 Mark Gd., per Juni-Juli 237 M. Gd., per September-Oktober 211,5 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko 203—211 Mark, per Mai 212 M. nom., per Mai-Juni 207,5—207 Mk. bez., per Juni-Juli 203,5 Mark bezahlt, per Juli-August 194 Mark Br., per September-Oktober 186—185,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 171 M. bez. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,5 M. Br., per Mai 60,5 Mark Br., per September-Oktober 61 M. Br. — Spiritus still, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 51,2 M. nom., per Mai 70er 51,2 M. nom., per Juni-Juli 70er 51,2 M. nom., per Juli-August 70er 51,7 Mark nom., per August-September 70er 51,7 M. nom., per September-Oktober — M. nom. — Angemeldet: 1000 Zentner Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 242 M., Roggen 212 M., Spiritus 70er 51,2 M.

(Ostf.-Ztg.)

** **Hamburg,** 25. Mai. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: still. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 24,25—24,75 M., Lieferung 24,25—24,75 M. Kartoffelmehl. Primawaare 22,75 bis 23,25 M., Lieferung 22,75—23,25 M., Superiorstärke 25,00 bis 25,50 Mk., Superiormehl 25,50—26,50 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 31,50—32,50 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 30,50—31,00 M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 30,50—31,00 Mark.

** **Leipzig,** 26. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 4,35 Mk., per Juli 4,37½ Mk., per August 4,40 M., per September 4,45 M., per Oktober 4,45 Mark, per November 4,45 Mark, per Dezember 4,45 Mark, per Januar 4,45 M. Umsatz 155 000 Kilogramm. Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 25. bis 26. Mai, Mittags 12 Uhr.

Johann Wickland VIII. 1055, Melasse, Pakosch-Danzig. August Voll III. 1508, Kalksteine, Bartschin-Elbing. Hermann Gottmeyer IV. 434, Kalksteine, Bartschin-Elbing. Ferdinand Rochlitz V. 750, erlene Bretter, Schulitz-Burg. Hermann Sehl I. 21 345, kieferne Bretter, Fordon-Berlin. Wilhelm Gerlach IV. 714, Rammgeräthe, Bromberg-Wriezen. Wilhelm Gerlach IV. 667, leer, Bromberg-Wriezen. Johann Kotowski XIII. 3192, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Martin Stielau IV. 276, leer, Mewe-Fuchsschwanz. Otto John I. 20 992, leer, Berlin-Bromberg. Johann Brodowski III. 2688, leer, Bromberg-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Vom Hafen: Tour Nr. 49, 50 und 51, J. Schulz-Bromberg mit 108½ Schleusungen; Tour Nr. 53, J. Kretschmer-Bromberg für Ludendorff-Stettin mit 9 Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 54, C. Stoltz-Driesen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Mai. Wie die heutige „Berl. medizinische Wochenschrift" zuverlässig erfährt, ist Koch damit beschäftigt, den im Tuberkulin enthaltenen wirksamen Stoff zu isoliren, so daß dieselbe wie bei anderen Arzeneistoffen chemisch feststellbar wird. Nach Erreichung des in den nächsten Monaten zu erwartenden brauchbaren Ergebnisses werde Koch eine umfassende Veröffentlichung bewirken.

Petersburg, 27. Mai. Heute ist ein Gesetz veröffentlicht, welches die bisherige Landwehrordnung modifizirt und eine größere Heranziehung der Mannschaften und Offiziere zur Landwehr anstrebt.

Paris, 27. Mai. Ein zwischen der Direktoren der Omnibusgesellschaft und dem Syndikat angestelltes Einvernehmen wurde unterzeichnet, nach welchem die Wiederanstellung der Beamten und ein zwölfstündiger Arbeitstag zugestanden wird. Die Arbeit wird heute Mittag wieder aufgenommen.

London, 27. Mai. Das Unterhaus verwarf mit 78 gegen 52 Stimmen den von der Regierung bekämpften Antrag Stuarts auf Wählbarkeit und Sitz der Frauen in den Grafschaftsräthen.

Bremen, 26. Mai. Nordd. Lloyd: Der Schnell-Dampfer „Eider" von Newyork kommend, hat gestern Nachmittag 2 Uhr Nordenham passirt. Der Dampfer „Berlin" hat gestern Las Palmas passirt. Der Dampfer „Braunschweig" ist gestern in Suez eingetroffen. Der Dampfer „Karlsruhe", von Baltimore kommend, ist gestern auf der Weser angekommen. Der Dampfer „Hohenstaufen", nach Australien bestimmt, ist gestern von Genua abgegangen. Der Dampfer „Salier" ist gestern von Adelaide abgegangen. Der Schnelldampfer „Aller" ist gestern Nachmittag 3 Uhr in Newyork eingetroffen. Der Schnelldampfer „Ems", nach Newyork bestimmt, hat am 25. Mai 4 Uhr Morgens Lizard passirt. Der Schnelldampfer „Eider", von Newyork kommend, hat am 25. Mai 7 Uhr Morgens Dover passirt. Der Postdampfer „Ohio", von Brasilien kommend, hat am 25. Mai Vormittags Quessant passirt. Der Postdampfer „Karlsruhe", von Baltimore kommend, hat am 25. Mai 5 Uhr Morgens Dover passirt.

Berlin, 27. Mai. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Abgeordnetenhaus. Bei Fortsetzung der dritten Etatslesung kritisirten Goldschmidt und Eberty die Verleihung von Privilegien an die Berliner Gastwirthsinnung, wodurch zu Gunsten der Minderheit der Gastwirthe auf die Mehrheit ein ungerechter Zwang mit Heranziehung zu Innungsleistungen ausgeübt werde. Schmidt besprach das gewerbliche Fachschulwesen nnd verweist auf den Zusammenhang mit der Volksschule, woher auch mehr die Ausbildung zu halben Künstlern als zu Handwerkern erfolge. Weiterhin brachte Richter die Getreidetheuerung zur Sprache und erbat Auskunft über den Stand der Getreideversorgung. Minister Heyden erwiderte, daß voraussichtlich eine geringe Stroherute, aber hoffentlich eine ausreichende Ernte in Brotfrüchten erzielt werde und führte die augenblickliche Verschärfung der Lage auf die Unsicherheit der zollpolitischen Verhältnisse zurück, welche die Zufuhr hindere, und die sich durch die öffentliche Besprechung noch vermehre. Rickert wies demgegenüber auf die Kundgebung Böttichers in Stralsund für Handelsverträge hin und mahnte zu baldiger Einberufung des Reichstags zu Maßnahmen gegen die Getreidetheuerung. Das Ersuchen des Abg. Kanitz, nähere Mittheilungen über die geplanten Zollermäßigungen zu machen, wurde vom Minister ablehnend beantwortet.

Dünkirchen, 27. Mai. Durch Petroleumexplosion gerieth die Fabrik Condekerque in Brand, sieben benachbarte Häuser standen alsbald in Flammen. Zehn Personen sind im Feuer verschwunden, zahlreiche verwundet. Es herrscht eine allgemeine Panik, da man Explosion auch anderer Reservoirs befürchtet. Man besorgt, daß das brennende Petroleum sich in den benachbarten Kanal ergieße und die übrigen nahen Magazine, in denen mehrere hundert Barrels Naphta liegen, in Flammen setze.

Wien, 27. Mai. Eine gestrige von 3000 Buchdruckern besuchte Versammlung beschloß, an allen gestellten Forderungen festzuhalten und den Streik fortzusetzen.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,60, (70er) 49,80. (Loko ohne Faß) (50er) 69,60, (70er) 49,80.

Posen, 27. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 69,60, (70er) 49,80, Mai (50er) 69,60, (70er) 49,80, August (50er) 71,—, (70er) 51,20

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		20	60	20	20	—	—	20	30
	niedrigster		20	40	20	—	—	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		18	50	17	50	—	—	17	75
	niedrigster		18	—	17	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		5	—	4	50	4	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		6	—	4	40	5	20
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	1	80	2	10
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	30	2	20	2	25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 27. Mai.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
Weizen . .	25	M.	—	Pf.	24	M.	50	Pf.	24	M.	—	Pf.
Roggen . .	20	=	40	=	20	=	—	=	19	=	50	=
Gerste . .	16	=	—	=	15	=	—	=	14	=	50	=
Hafer . . .	17	=	30	=	16	=	70	=	—	=	—	=
Erbsen Kochw.	17	=	50	=	17	=	—	=	—	=	—	=
= Futterw.	16	=	—	=	15	=	50	=	—	=	—	=
Kartoffeln .	5	=	60	=	5	=	20	=	—	=	—	=
Wicken . .	12	=	20	=	11	=	50	=	11	=	—	=
Lupinen gelbe	9	=	50	=	8	=	80	=	8	=	—	=
Lupinen blaue	8	=	—	=	7	=	20	=	6	=	80	=

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 26.			Not. v. 26.
Weizen matt			**Spiritus** befestig.		
do. Mai	249 50	251 —	70er loko o. Faß	51 70	51 80
do. Septbr.-Oktbr.	212 —	213 —	70er Mai-Juni	51 30	51 40
Roggen matter			70er Sepbr.-Oktbr.	48 20	48 40
do. Mai	210 —	214 50	70er Oktbr.-Novbr.	44 80	45 —
do. Septbr.-Oktbr.	188 —	189 —	50er loko o. Faß	— —	— —
Rüböl flauer					
do. Mai	59 70	60 50	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	60 60	61 —	do. Mai	173 75	174 —

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 27 Mai. **Schluß-Course.**

		Not. v. 26
Weizen pr. Mai	249 50	250 50
do. Septbr.-Oktbr. . . .	212 25	213 50
Roggen pr. Mai	210 —	213 —
do. Septbr.-Oktbr. . . .	188 —	188 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 26
do. 70er loko	51 70	51 80
do. 70er Mai-Juni . .	51 30	51 40
do. 70er August-Septbr. .	51 90	52 —
do. 70er Septbr.-Oktbr. .	48 20	48 30
do. 70er Oktbr.-Novbr. .	44 90	45 —
do. 50er loko	— —	— —

		Not. v. 26			Not. v. 26
Konsolidirte 4% Anl.	105 40	105 40	Poln. 5% Pfandbr.	75 10	75 —
„ 3½ „	99 —	99 —	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 10	72 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 50	Ungar. 4% Goldrente	90 75	90 40
Pos. 3½% Pfandbr.	96 20	96 10	Ungar. 5% Papierr.	87 75	87 50
Pos. Rentenbriefe	102 —	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	162 75	161 50
Posen. Prov. Oblig.	94 75	94 75	Oest. fr. Staatsb. ultimo	119 —	118 75
Oestr. Banknoten	173 10	173 25	Lombarden ultimo	48 50	48 25
Oestr. Silberrente	79 75	— —	Neue Reichsanleihe	85 —	84 90
Ruff. Banknoten	241 70	241 90	**Fondsstimmung** fest		
Russ 4½% Bdkr Pfdbr	100 40	100 25			

Oftpr. Südb. E. S. A	93 80	92 90	Gelsenkirch. Kohlen	157 50	156 —
Mainz Ludwigshfdto	114 30	114 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	72 90	72 50	Dux-Bodenb. Eisb A	238 25	231 50
Italienische Rente	91 50	91 10	Elbethalbahn „ „	98 90	98 30
Russ 4% kons Anl 1880	97 90	97 65	Galizier „ „	94 40	94 50
dto. zw. Orient. Anl.	75 80	75 50	Schweizer Ctr. „ „	168 60	168 10
Rum. 4% Anl.	85 75	85 60	Berl. Handelsgesell.	140 50	139 10
Türk. 1% konf. Anl.	18 10	18 10	Deutsche B. Akt.	151 90	150 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	180 90	178 40
Gruson Werke	145 50	143 50	Königs- u. Laurah.	124 40	124 —
Schwarzkopf	256 —	263 75	Bochumer Gußstahl	129 25	128 75
Dortm. St. Pr. L. A.	67 50	66 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	33 80	34 60	Russ. B. f. ausw H.	81 90	81 50

Nachbörse: Staatsbahn 119 —. Kredit 162 50, Diskonto-Kommandit 180 90.

Stettin, 27 Mai (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 26			Not. v. 26
Weizen still			**Spiritus** matt		
do. Mai	242 —	244 25	per loko 50 M. Abg.	70 —	70 —
do Septbr.-Okt.	211 —	211 50	„ „ 70 „ „	50 70	51 20
Roggen unverändert			„ Mai „	50 70	51 20
do. Mai	213 —	212 —	„ August-Sept. „	51 40	51 70
do. Septbr.-Okt.	185 —	185 50			
Rüböl matt			**Petroleum***)		
do. Mai	60 —	60 50	do. per loko	11 —	11 —
do. Septbr.-Oktbr.	60 50	61 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.